Buchbesprechung : Zwang und Freiheit in der Erziehung : erziehen, strafen, reifenlassen [Heinrich Meng]

Autor(en): **C.W.-St.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **48 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es geht dem Katholizismus in der Auseinandersetzung mit dem Kommunismus nicht anders als der Demokratie und dem Sozialismus: er kann sein Recht nur behaupten, wenn er zuvor sein Unrecht aufgibt. Er kann das Unrecht des Kommunismus nur besiegen, wenn er dessen Recht erst anerkennt. Er kann seine weltumgestaltenden, weltüberwindenden Kräfte erst entfalten, wenn er über seine Hörigkeit gegenüber den Mächten dieser Welt, über seine Interessensolidarität mit den feudalen und kapitalistischen Herrenklassen entscheidend hinauskommt. Die Revolution, die mit den Waffen des Cäsars unternommen wird, kann nicht mit der weltlichen und geistlichen Gegenrevolution — also wiederum mit Cäsarismus oder Cäsaropapismus — überwunden werden; sie muß durch die Revolution *Christi* überwunden, nein: überboten werden, auf daß mit *seinen* Waffen, *seinem* Geist, *seinen* Methoden neue Himmel und eine neue Erde geschaffen werden, worinnen Gerechtigkeit wohnt.

14. Juni *Hugo Kramer*

BUCHBESPRECHUNG

Prof. Dr. med. *Heinrich Meng: «Zwang und Freiheit in der Erziehung»* (Erziehen, Strafen, Reifenlassen). Zweite, erweiterte Auflage. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Um dieses grundsätzlich wissenschaftliche Buch in wissenschaftlichem Sinne eingehend zu besprechen, fehlen uns wohl die Voraussetzungen. Wenn wir es als ein Werk erkennen, das von höchster ethischer Warte her mit feinem Gewissen und tiefem Wissen geschrieben ist, mit einer Fülle von Material, Beiträgen und Zitaten der edelsten Geister, die um dieses schwere und entscheidend wichtige Thema der Erziehung ringen, bereichert und das sicher eine echte Hilfe für Eltern, Erzieher und andere, um das Wohl der Kinder und der zukünftigen Welt Besorgte ist, so sagen wir damit wohl Wesentliches. Doch ist uns beim Lesen und Wiederlesen klar geworden, daß dieses Buch in seinem Reichtum von uns im Moment nicht wirklich bewältigt werden kann, wie wir es wünschten, und daß es an Fragen aller Art rührt, die recht eigentlich nach ausgedehntem und fortgesetztem Gespräch mit dem Autor und mit den von ihm herangezogenen Persönlichkeiten, jedenfalls nach grundlegender Beschäftigung mit dem, was sie sagen, ruft. Und da wir dem Kinde und seinen Problemen wie dem Problem der Erziehung überhaupt die brennendste Anteilnahme entgegenbringen (es aber leider verschiedener Umstände halber in unserer Zeitschrift immer wieder zurückstellen müssen), glauben wir, daß das dankenswerte Buch und sein Autor, dessen unmittelbaren Herzschlag man neben allem Wissen darin spürt, zum Anlaß und Ausgangspunkt solcher Gespräche und Fragestellungen werden, die in irgendeiner Form, an irgendeinem Ort und immer wieder erfolgen können. Wir haben das Gefühl, daß unser Blick von Jesus her auf das Kind sich gerade zusammen mit dieser verantwortungsbewußten Art von ärztlichem, wissendem und menschlichem Eindringen in die zarten Wunder der Beziehung von Erwachsenem und Kind zu etwas Fruchtbarem gestalten könnte.

C. W.-St.